

Neue Umgebung, neuer Charme



Filme im Naturbad – ein ganz besonderes Erlebnis.

Foto: Philippe Jaquet

Die Leinwand steht majestätisch neben dem Badehäuschen auf der Wiese. Die Wolken verziehen sich, der Mond zeigt sein Antlitz und wirft seinen glitzernden Schein auf das Becken des Naturbads. Auch wenn es ein wenig kühl ist an diesem Montagabend: Man könnte sich kaum ein perfekteres Ambiente für die Premiere des Dorfkinos Riehen vorstellen.

Nach neun Uhr finden sich immer mehr Menschen in der nur leicht beleuchteten Badeanlage ein. Das Restaurant hat auch zur späten Stunde geöffnet und versüsst den Gästen mit Bier und Wein die Stimmung. Viele der Besucher kennen sich und nutzen den Anlass für ein Schwätzchen. Andere wiederum nehmen einen Augenschein von der prächtigen Kulisse im Hintergrund. Das Ehepaar Vonder Mühl aus Riehen ist Stammgast im

Dorfkino. Das Ambiente im Naturbad hat es ihm besonders angetan. «Ich war noch nie hier, leider. Das ist bombastisch! Die Vorstellungen im Sarasinpark waren schön, aber das Flair hier im Naturbad ist ein ganz besonderes», schwärmt sie. Ihr Ehemann mag den familiären Touch des Dorfkinos: «Wir gehen ab und zu an das Open-Air-Kino auf dem Münsterplatz. Das ist zwar unterhaltsam, aber hier in Riehen ist es ruhiger. Ausserdem bekommt man die besseren Filme zu sehen.»

Die Vonder Mühls sind nicht die Einzigen, die früh genug gekommen sind, um die Umgebung bei Dämmerung zu erkunden. Überall streifen Leute umher und begutachten das liebevoll gestaltete Bad und die Einrichtungen für den Filmabend. Einige haben sogar eine kleine Reise auf sich

genommen, nur um an dieser Premiere dabei sein zu können. So etwa Elisabeth Zimmermann, die sich in Bern nach der Arbeit in den Zug gesetzt hat, um rechtzeitig in Riehen zu sein. «Ich komme immer ins Dorf kino», betont sie. «Dieses Mal bin ich speziell wegen des Films und der neuen Lokalität gekommen.» Sie steht vor dem Behindertenlift, der physisch Eingeschränkte ins Becken hievt, und lässt einen bewundernden Blick über die Badeanlage schweifen. «Ich habe den Sarasinpark als Austragungsort gemocht, aber hier passt das Dorf kino einfach perfekt hin.»

Projektor vor Regen und Insekten geschützt

Die Organisatoren haben nichts ausgelassen, damit die Premiere ungestört und problemlos über die Büh-

ne gehen kann. Der Projektor steht in einem eigenen kleinen Zelt, so ist er vor Regen und den nervenden Insekten, die das Filmerlebnis mit ihrem Tanz auf der Linse stören könnten, geschützt. Auf der Sonnenterrasse stehen Stühle bereit, damit die Besucher wie in den grösseren Kinos Balkonambiente geniessen dürfen. Um halb zehn ist es dann so weit: «The Goddess of 1967», ein australisches Roadmovie aus dem Jahr 2000, eröffnet das Dorf kino 2014. Die rund 40 Anwesenden scheinen sich beim Gezeigten sichtlich zu amüsieren.

Heute Abend geht mit «Le Grand Bleu» bereits die vorletzte Vorführung über die Bühne. Den Schluss macht morgen Samstag «Into The Wild» mit Sean Penn. Ein passender Titel zur naturbelassenen Umgebung des Dorfkinos. *Matthias Kempf*